



Gedächtnisleistung für Musik nimmt nicht mit dem Alter ab

Das Gedächtnis für musikalische Themen scheint sich im Gegensatz zu vielen anderen Formen des Gedächtnisses nicht durch das Alter zu beeinflussen. Lesen Sie mehr über die interessante Studie zur Musikalischen Erinnerungsfähigkeit bei verschiedenen Altersgruppen in einem Konzerts Umfeld.



Die Fähigkeit, ein musikalisches Thema zu erinnern und zu erkennen, scheint im Gegensatz zu vielen anderen Formen des Gedächtnisses nicht vom Alter beeinträchtigt zu sein.

„Man hört immer wieder Anekdoten davon, wie Menschen mit schwerem Alzheimer nicht sprechen können, keine Menschen erkennen können, aber die Lieder ihrer Kindheit singen oder Klavier spielen“, sagt die feministische Musikwissenschaftlerin Sarah Sauv , die derzeit an der University of Lincoln in Großbritannien tätig ist.

Vergangene Untersuchungen haben gezeigt, dass viele Aspekte des Gedächtnisses vom Alter beeinflusst werden, wie z.B. **Abrufaufgaben, die Echtzeitverarbeitung erfordern**, während Erkennungsaufgaben, die auf **bekanntem Informationen und automatischen Prozessen beruhen**, nicht betroffen sind. Auch der Einfluss des Alters auf die Fähigkeit, sich an Musik zu erinnern, wurde untersucht, aber Sauv e war daran interessiert, diesen Effekt in einem realen Umfeld wie einem Konzert zu erforschen.

In ihrer heute in *PLoS ONE* ver offentlichten Studie¹ testete sie, wie gut eine Gruppe von etwa 90 gesunden Erwachsenen im Alter von 18 bis 86 Jahren in der Lage war, vertraute und unbekannte musikalische Themen bei einem Live-Konzert zu erkennen. Die Teilnehmer wurden bei einer Aufführung des Newfoundland Symphony Orchestra in St. John's, Kanada, rekrutiert. 31 weitere Personen sahen sich eine Aufzeichnung des Konzerts in einem Labor an.

Die Studie konzentrierte sich auf drei Musikstücke, die beim Konzert gespielt wurden: *Eine kleine Nachtmusik* von Mozart, von dem die Forscher annahmen, dass die meisten Teilnehmer damit vertraut waren, und zwei speziell in Auftrag gegebene experimentelle St cke; eines davon war tonal und leicht zu hören, das andere war atonal und entsprach nicht den typischen melodischen Normen der westlichen klassischen Musik. Eine kurze melodische Phrase aus jedem der drei St cke wurde am Anfang des jeweiligen Stücks dreimal gespielt, und die Teilnehmer notierten dann, wann sie dieses Thema in dem Stück erkannten.

Die melodische Phrase aus der *Eine kleine Nachtmusik* wurde in allen Altersgruppen und musikalischen Hintergründen gleichermaßen gut erkannt, ohne dass eine Abnahme der Erkennung mit zunehmendem Alter festgestellt wurde. Alle Teilnehmer waren weniger sicher, das Thema in dem unbekanntem tonalen Stück zu erkennen, und noch unsicherer bei dem unbekanntem atonalen Stück. Auch dieses Muster

variierte nicht mit dem Alter. Die Studie fand auch keinen altersbedingten Unterschied in den Ergebnissen zwischen den Teilnehmern des Konzerts im Vergleich zu denen im Labor.

Steffen Herff, ein kognitiver Neurowissenschaftler an der University of Sydney, Australien, sagt, dass der Grund, warum das musikalische Gedächtnis gegen altersbedingte kognitive Rückgänge resistent zu sein scheint, mit den Emotionen zusammenhängen könnte, die die Musik in den Menschen weckt, was dazu führt, dass sie stärker im Gedächtnis verankert ist. „Wir wissen aus der allgemeinen Gedächtnisforschung, dass effektiv das Amygdala - oder die emotionale Verarbeitung - ein wenig wie ein Bedeutsamkeitssiegel funktioniert“, sagt er.

Musik folgt auch bestimmten Regeln, und so ist es „relativ einfach, eine ziemlich gute Vermutung darüber anzustellen, was dazwischen passiert ist“, sagt Herff.

Die Studie sammelte begrenzte Daten zur kognitiven Gesundheit einiger Teilnehmer, und daher konnten keine detaillierten Einblicke in die Auswirkungen kognitiver Beeinträchtigungen oder neurodegenerativer Erkrankungen auf die Gedächtniserinnerung gegeben werden. Aber Herff sagt, dass ein großes Interesse daran besteht, Musik als Art von „kognitiver Gerüstbildung“ zu verwenden - also als Gedächtnisstütze für andere Informationen - bei Personen mit neurodegenerativen Erkrankungen wie Demenz.

1. Sauv , S. A. *et al.* *PLoS ONE* **19**, e0305969 (2024).

Article

Google Scholar

Download references

Besuchen Sie uns auf: natur.wiki